

Mitsprachen in der erwachsenenbildung

Deutsch als Fremdsprache

Banken, Apfelwein und Goethe – Frankfurt am Main

Die beeindruckende Skyline der Wolkenkratzer bestimmt das Stadtbild von Frankfurt am Main. Mit ihren Banken will die hessische Metropole hoch hinaus. Frankfurt zählt zu den großen Finanzzentren der Welt. Am Main reden alle vom Geld, wir auch. Aber nicht nur, sondern auch vom Apfelwein und einem bekannten Dichter.

Teil 1

Guten Morgen, Frankfurt!

uf dem Frankfurter Hauptbahnhof herrscht schon frühmorgens Hochbetrieb. Menschen kommen und gehen. Jeder hat es eilig, denn Zeit ist Geld. Wer nach Frankfurt reist, isthäufig geschäftlich unterwegs.

Ein Geschäftsmann verpasst seinen Zug. Ein hastiger Blick auf die Uhr. Wann fährt wohl der nächste? Ein Firmenkundenberater frühstückt in einem Stehcafé und liest die aktuellen Wirtschaftsnachrichten der FAZ¹ auf dem iPad. Eine PR-Chefin telefoniert mit einem Kollegen. Am Gleis 9 werden ausländische Messegäste herzlich empfangen.

Bei dem Messeturm (257 Meter) ist die große Skulptur "Hammering Man" nicht zu übersehen. Das Werk des amerikanischen Künstlers Johan Borofsky zeigt uns: Hier wird gearbeitet, allerdings weniger mit dem Hammer. "Bücher, Autos, Design...



Hochbetrieb am Frankfurter Hauptbahnhof

© Fotos (14): Pauli Kudel



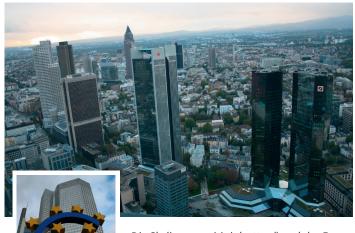
Alles dreht sich um Geld

zurück.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat seit 1998 ihren Sitz in Frankfurt. In der Eurostadt wird das Schicksal der europäischen Währung mitbestimmt. Die wichtigsten deutschen und ausländischen Banken, insgesamt über 200 Kreditinstitute, sind am Main ansässig. "Geld regiert die Welt", sagt man nicht nur in Bankfurt.

In den Hochhäusern des Bankenviertels kann man sich nichts anderes vorstellen, als immer und ewig nach oben zu fahren. Doch auch Großbanken können von Finanzkrisen gebeutelt werden. Ob dem Wachstum die Luft ausgeht? Da schüttelt der

¹ Frankfurter Allgemeine Zeitung



Die Skyline von "Mainhattan" und der Eurotower mit dem 15 m hohen Euro-Denkmal

Investmentbanker im Main Tower nur lächelnd seinen Kopf. Die Frage beschäftigt ihn nicht, denn er handelt wieder mal mit

Hunderten von Millionen Euro. Er fürchtet nicht um seinen Job.

Ob er vierzig Stockwerke höher auf dem Dach des Main Towers Höhenangst hätte? Einige bekommen schon weiche Knie, wenn ihnen die ganze Stadt zu Füßen liegt. Andere lächeln begeistert, wenn sie in schwindelerregende Tiefe blicken, denn aus der Vogelperspektive ist Frankfurt tatsächlich atemberaubend.

Ist das Euro-Denkmal unten vor dem Eurotower wirklich 15 m hoch? Dort drüben sind die Zwillingstürme der Deutschen Bank, die "Soll und Haben" genannt werden. Der Commerzbank Tower ist das höchste Gebäude Deutschlands (259 Meter). Auch das Fußballstadion, in dem die Bundesligaspiele der Frankfurter Eintracht ausgetragen werden, heißt Commerzbank-Arena. Da freut sich jeder Risikomanager, der in seiner wenigen Freizeit nicht nur ins Fitness-Studio, sondern auch gern mal auf den Bolzplatz² geht. Das Geld hat auch den Fußball im Griff.

Wie stehen die Aktien?

In der Business-City Frankfurt gibt es die wichtigste deutsche Börse. Sie spielt in der Champions League der Finanzwelt. Auf der Besuchergalerie ist man mitten im Geschehen. Die Börse kann nämlich besichtigt werden.



Auf dem Parkett

Bulle und Bär symbolisieren das Auf und Ab der Kurse

Es ist nicht nur für jeden Aktionär superspannend, die Börse Frankfurt hautnah zu erleben. Mancher Besucher ist allerdings überrascht, dass es auf dem Parkett so ruhig zugeht. Es liegt an dem elektronischen Börsensystem Xetra, das den Parketthandel seit 1997 allmählich ersetzt hat.

Zwei Touristen fotografieren die bronzenen Statuen vor der Frankfurter Wertpapierbörse. Was haben der Bulle und der Bär zu bedeuten? Die beiden Touristen wissen Bescheid. Der Bulle und der Bär symbolisieren steigende und fallende Kurse.

Teil 2

Bücherwürmer am Main

In Frankfurt begegnet man seinem Namen fast überall. Es gibt eine Goethestraße, einen Goetheplatz, einen Goetheturm und natürlich wurde die Universität nach dem größten Sohn der Stadt benannt.



Viele Orte sind nach ihm benannt: Johann Wolfgang Goethe

Der Autor von "Faust" wurde am Großen Hirschgraben geboren. "Am 23. August 1747, mittags mit dem Glockenschlag zwölf, kam ich in Frankfurt am Main zur Welt," heißt es in "Dichtung und Wahrheit". Dort verbrachte er seine Kindheit und seine Jugend.

Die Goethe-Stadt zieht alle Leseratten an, die auf den Spuren des Dichters wandeln wollen. Im Goethe-Haus und dem angrenzenden Goethe-Museum kommt man ihm sicher näher. In seinem Elternhaus schrieb Johann Wolfgang Goethe seinen Bestseller "Die Leiden des jungen Werther".

Das Herz der Stadt

Irgendwann findet jeder, egal ob Tourist oder Finanzberater, den Weg zum Römerberg. "Die gute Stube" der Stadt ist voller Gäste und sie war schon immer ein Platz für allerlei Feste, Kundgebungen und Märkte. Im Dezember findet hier auch der berühmte Weihnachtsmarkt statt.

Seinen Namen hat der Römerberg vom Haus "Römer", das im 15. Jahrhundert zum Rathaus umgebaut wurde. Hinter dem Römer befindet sich die Paulskirche, die als Wiege der deutschen Demokratie bezeichnet werden kann. Dort tagte 1848 das erste deutsche Parlament.

² Fußballplatz

Oberhalb des Römerbergs erhebt sich der Kaiserdom, der seit dem späten Mittelalter Wahl- und später auch Krönungskirche vieler deutscher Kaiser war. Vom Römerberg sind es nur ein paar Schritte zum Eisernen Steg. Die Fußgängerbrücke führt uns ans andere Mainufer.

Frankfurts "Gute Stube": der Römerberg

Der Eiserne Steg – die Fußgängerbrücke über den Main

Südlich des Mains

Ein paar Global Players von der Deutschen Bank wollen den anstrengenden Tag einfach entspannt ausklingen lassen, obwohl das Geschäft mit dem Geld in anderen Zeitzonen weitergeht. Jenseits der Wechselkurse nehmen sie nun Kurs auf Sachsenhausen.

"Dribbdebach"³ hat man den besten Blick auf die Wolkenkratzer des Bankenviertels. Spätestens jetzt können alle verstehen, warum die Stadt auch "Mainhattan" genannt wird. Cafés und Strandbars locken die Menschen an den Main. Liegestühle laden zum Entspannen ein. Alle Hektik fällt ab.



kann man sich gut entspannen und die Wolkenkratzer bewundern

Lust auf einen Museumsbesuch? Am südlichen Mainufer wurde seit den 80er Jahren mit dem Museumsufer ein schöner Erlebnisraum geschaffen. Dort gibt es Museen für Kinofreaks, Kunstliebhaber, Architekturfreunde oder auch Bankmanager, die nicht mitbekommen, was in der interkulturellen Kommunikation⁴ oft schiefgeht.

Alt-Sachsenhausen

In Alt-Sachsenhausen dreht sich alles um den Apfelwein, aber der Kellner sagt dazu "Äbbelwoi". Auf ihr Nationalgetränk sind die Frankfurter stolz. "Das Beste, was ein Apfel werden kann", heißt es in einer Werbung.

An langen Holztischen sitzen dicht an dicht Bäcker und Betriebswirte, Handwerker und Werbemanagerinnen, Börsenmakler und Touristen. "Sauer, sauer", meint ein Tourist nach dem ersten Schluck. Ein einheimischer Tischnachbar erklärt ihm: "Schmeckt erst nach dem dritten Glas". Ein anderer Einheimischer mischt sich ein: "Entweder sofort oder nie!"

Zum Essen gibt es Handkäs´ mit Musik. Das ist eine Frankfurter Spezialität und die marinierten Zwiebeln sind die Musik. Auch "Grie Soß" wird von dem Kellner empfohlen. Wenn er Hessisch babbelt, verstehen die Global Players nur Bahnhof. Grüne Soße ist hier gemeint. Sie muss übrigens sieben Kräuter enthalten, aber es ist kein Rezept von Goethes Mutter, wie manchmal behauptet wird.



"Über allen Banktürmen ist Ruh'", würde Goethe sagen, aber in Alt-Sachsenhausen ist es alles andere als ruhig. Der Stadtteil ist jedoch sehr gemütlich, denn "Äbbelwoi" bringt die Menschen zusammen. In den Apfelweinlokalen ist der Abend noch lange nicht zu Ende.

- ³ drüben, jenseits des Flusses, auf der anderen Seite des Mains
- ⁴ Museum für Kommunikation am Museumsufer

► Pauli Kudel

lebt in Helsinki und arbeitet als Deutschlektor am Sprachenzentrum der Aalto-Universität. Er hält sowohl landeskundliche als auch sprachwissenschaftliche Vorträge und veröffentlichte bereits mehrere Lehrwerke und Wörterbücher.

A. Aufgaben zum Textverständnis

→ Teil 1

1 Lesen Sie den Teil 1 und beantworten Sie die Fragen zum Inhalt.

- 1. Wie ist die Atmosphäre auf dem Frankfurter Hauptbahnhof früh am Morgen?
- 2. Wie frühstückt ein Firmenkundenberater und was macht er dabei?
- 3. Was bedeutet die Abkürzung EZB?
- 4. Wie sieht man die Zukunft im Frankfurter Bankenviertel?
- 5. Warum schüttelt der Investmentbanker lächelnd seinen Kopf?
- 6. Warum lächeln einige Menschen begeistert auf dem Dach des Main Towers?
- 7. Warum ist es überraschend ruhig auf dem Parkett der Wertpapierbörse?
- 8. Was bedeuten der Bulle und der Bär vor der Frankfurter Börse?

Stellen Sie einer anderen Kursteilnehmerin/einem anderen Kursteilnehmer zwei neue Fragen zum Inhalt des ersten Teils.

Teil 2

2 Lesen Sie den Teil 2 und beantworten Sie die Fragen zum Inhalt.

- 1. Welche drei Werke Goethes werden im Text erwähnt?
- 2. Warum zieht die Goethe-Stadt viele Menschen an?
- 3. Warum kommen alle gern zum Römerberg?
- 4. Was für eine Bedeutung hat die Paulskirche in der deutschen Geschichte?
- 5. Wie ist die Stimmung südlich des Mains?
- 6. Wie finden die Frankfurter ihren Apfelwein?
- 7. Welchen Dialekt spricht der Kellner?
- 8. Was wissen Sie über die Frankfurter Spezialität Grüne Soße?

Stellen Sie einer anderen Kursteilnehmerin/einem anderen Kursteilnehmer zwei neue Fragen zum Inhalt des zweiten Teils.

-	3 a	Lesen Sie den ganzen Text noch einmal durch. Ordnen Sie die Frankfurter Sehens-
		würdigkeiten ihren Erklärungen im nachfolgenden Raster zu.

Paulskirche – Römerberg – Wertpapierbörse – "Soll und Haben" – Römer – Alt-Sachsenhausen – Handkäse mit Musik – Commerzbank – Eiserner Steg – Dom

- b Bilden Sie mündlich ganze Sätze mit den Wortpaaren (Paararbeit).
- c Lesen Sie den ganzen Text noch einmal durch. Welche Synonyme für Frankfurt finden im Text? Mindestens fünf Synonyme.

B. Aufgaben zum Wortschatz

→ 4 Wie werden diese Sätze im Text (Teil 1) ausgedrückt?

- 1. Frankfurt ist eines der großen Finanzzentren der Welt.
- 2. Alle haben große Eile, denn Zeit ist Geld.
- 3. Bei dem Messeturm kann man die Skulptur "Hammering Man" nicht übersehen.
- 4. Die wichtigsten deutschen und ausländischen Banken liegen am Main.
- 5. Er hat keine Angst um seinen Job.
- 6. Auch das Fußballstadion, in dem der Bundesligaverein Eintracht Frankfurt spielt, heißt Commerzbank-Arena.
- 7. Der Grund dafür ist das elektronische Börsensystem Xetra.
- 8. Der Bulle und Bär symbolisieren das Auf und Ab der Börsenkurse.

→ 5 Wie werden diese Sätze im Text (Teil 2) ausgedrückt?

- 1. In Frankfurt trifft man seinen Namen überall an.
- 2. Am Ende des Jahres gibt es hier auch den berühmten Weihnachtsmarkt.
- 3. Hinter dem Römer besuchen wir die Paulskirche, die man als Wiege der deutschen Demokratie bezeichnen kann.
- 4. Ein paar Global Players wollen sich nach dem anstrengenden Tag einfach entspannen.
- 5. Spätestens jetzt sehen alle ein, warum man die Stadt "Mainhattan" nennt.
- 6. Am südlichen Mainufer schuf man seit den 80er Jahren mit dem Museumsufer einen schönen Erlebnisraum.
- 7. Sie muss übrigens aus sieben Kräutern bestehen.
- 8. Wenn der Kellner Hessisch spricht, verstehen die Global Players kaum ein Wort.

C. Aufgaben zur Grammatik

→ 6a Lesen Sie den ersten Teil des Textes durch. Suchen Sie die entsprechenden Passivsätze im Text.

1.	Am Gleis 9 empfängt man ausländische Messegäste herzlich.
2.	Hier arbeitet man.
3.	In der Eurostadt bestimmt man das Schicksal der europäischen Währung mit.
4.	das Fußballstadion, in dem man die Bundesligaspiele austrägt, heißt Commerzbank-Arena.
5.	Man kann die Börse besichtigen.

Vervollständigen Sie die Regeldefinition.

Das Passiv bildet man mit dem Hilfsverb _____ und dem _____

Konjugieren Sie das Hilfsverb im Präsens und im Präteritum.

Das Passiv wird oft bei Beschreibungen von Arbeitsvorgängen, Regeln, Vorschriften benutzt.

Merken Sie sich die Passivsätze mit den Modalverben (Beispiel 5). Sie konjugieren nur das Modalverb.

Die Akkusativergänzung des Akkusativsatzes wird eine Nominativergänzung.

Vgl. Die Bank ersetzt den alten Computer. → Der alte Computer wird (von der Bank) ersetzt.

→ 6b Formulieren Sie die Fragen im Passiv und beantworten Sie sie zu zweit.

- 1. Wo macht man tagsüber Geschäfte in Frankfurt am Main?
- 2. Und wo feiert man abends?
- 3. Wie viele Messegäste empfängt man dort jährlich?
- 4. Was trinkt man in Sachsenhausen gern?
- 5. Mit welchem Spruch wirbt man für das Frankfurter Nationalgetränk?
- 6. Welche regionalen Gerichte isst man in Frankfurt am Main?
- 7. Wie nennt man Frankfurt am Main auch?

→ 7 Formulieren Sie die folgenden Sätze im Passiv.

- 1. "Zeit ist Geld" sagt man oft.
- 2. Am Stammtisch der Investmentbanker behauptete man: "Geld regiert die Welt".
- 3. Natürlich soll man das Geld anlegen.
- 4. Aber in schwierigen Zeiten dreht man jeden Euro zweimal um, bevor man ihn ausgibt.
- 5. Wie kann man die Redewendung "Geld stinkt nicht" in Ihre Muttersprache übersetzen?
- 6. In einem Leserbrief des Handelsblattes schrieb man: "Bei Geld hört die Freundschaft auf."

Wie finden Sie die Redewendungen in der Übung? Und diese zwei: "Geld verdirbt den Charakter.", "Geld allein macht nicht glücklich (aber es beruhigt)."

Sprechen Sie zu zweit oder in Kleingruppen.

D. Aufgaben zur Landeskunde

→ 8 Alle Aussagen sind richtig. Welche gehen aus dem Text hervor?

12. Jahrhundert	Die ersten Messen in Frankfurt
15. Jahrhundert	Umbau des Römers zum Rathaus
1747	Geburt von Goethe in Frankfurt
1848	Das erste deutsche Parlament in Frankfurt
1866	Frankfurt wird preußisch
1948	Einführung der D-Mark
1997	Start des vollelektronischen Börsenhandelssystems.
1998	Frankfurt Sitz der Europäischen Zentralbank

Welche der drei Alternativen gehört <u>nicht</u> zum angegebenen Begriff? Begründen Sie Ihre Antwort! Alle Antworten sind im Text!

- 1. Frankfurt
 - a) BMW b) EZB c) FAZ
- 2. Frankfurter Spezialitäten
 - a) Grüne Soße b) Currywurst c) Handkäse mit Musik
- 3. Bankenviertel
 - a) Eurotower b) D-Mark Tower c) Main Tower

- 4. Apfelweinlokale
 - a) Dribbdebach b) Schwabenhausen c) Sachsenhausen
- 5. Börse
 - a) Xetra b) Bulle und Bär c) Soll und Haben
- 6. Fußball
 - a) Hammering Man b) Eintracht c) Commerzbank Arena
- 7. Paulskirche
 - a) 1747 b) 1848 c) Parlament
- 8. Der Dichter
 - a) Faust b) Die Leiden des jungen Werther c) Buddenbrooks
- 9. Römerberg
 - a) Goethe-Haus b) Rathaus c) Weihnachtsmarkt
- 10. Goethe
 - a) Großer Hirschgraben b) Frankfurter Universität c) Sachsenhausen

→ 10 Frankfurt-Quiz für Fortgeschrittene (Hausaufgabe)

Alle Lösungen findet man nicht im Text.

- 1. Frankfurt hat rund a) 680 000 b) 1,3 Millionen c) 2,2 Millionen Einwohner.
- 2. Viele Menschen arbeiten in Frankfurt, aber haben ihren Wohnsitz anderswo. Die Zahl dieser täglichen Pendler liegt bei a) 80 000 b) 190 000 c) 320 000 Personen.
- 3. Bembel ist a) ein Krug, aus dem Apfelwein ausgeschenkt wird b) ein Briefroman Goethes c) ein Schiff auf dem Main.
- 4. Die meisten Apfelweinlokale sind in a) Frankenhausen b) Sachsenhausen c) Schwabenhausen.
- 5. Dribbdebach bedeutet a) eine Kantate Johann Sebastian Bachs b) das südliche Mainufer c) das Geburtshaus Goethes
- 6. Auf dem Frankfurter Flughafen arbeiten ca. a) 30 000 b) 59 000 c) 78 000 Menschen.
- 7. Rund a) 79 Millionen b) 58 Millionen c) 35 Millionen Passagiere machen den Frankfurter Flughafen zum größten in Deutschland.
- 8. Die größte deutsche Bank in Frankfurt ist a) Commerzbank b) Dresdner Bank c) Deutsche Bank.
- 9. Welche Sehenswürdigkeit finden Sie nicht in Frankfurt am Main: a) Hauptwache b) Landtag von Hessen c) Palmengarten?
- 10. Die Hauptstadt des Bundeslandes Hessen ist a) Darmstadt b) Frankfurt c) Wiesbaden.

E. Kommunikative Aufgaben

→ 11 a.) Sprechen Sie zu zweit oder in Kleingruppen.

Haben Sie schon mal eine Messe besucht? Erzählen Sie über Ihre Erfahrungen. Warum stellt eine Firma auf einer Messe aus? Warum besucht man Messen?

b.) Messebesuch

Suchen Sie sich aus dem Frankfurter Messekalender Messen heraus, die Sie gern / auf keinen Fall besuchen möchten. Begründen Sie Ihre Wahl. Sprechen Sie zu zweit oder in Kleingruppen.

Buchmesse	Die größte Buchmesse der Welt
domicil	Messe für Bauen + Wohnen
EnergieEffizienz	Messe für energieffiziente Technologien
Kulinar Frankfurt	Messe für Genuss und Stil
Internationale Höchster Weinmesse	Messe für nationale und internationale Spitzenweine
Rhein-Mein Edelsteintage	Börse für Edelsteine, Schmuck, Mineralien und Fossilien
IAA	Internationale Automobil-Ausstellung
Ecostyle	Treffpunkt für nachhaltige Lifestyle-Produkte

→ 12 Lust auf einen Museumsbesuch

Sie wollen ein Museum am Frankfurter Museumsufer besuchen. Verabreden Sie sich mit Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn. An welchem Tag? Um wie viel Uhr? Welches Museum? Warum? Gegenvorschläge? Sprechen Sie zu zweit.

Weltkulturen Museum	Ein Einblick in Leben und Kulturen fremder Völker und Erdteile
Deutsches Architekturmuseum	Dauerausstellung "Von der Urhütte zum Wolken- kratzer"
Städelsches Kunstinstitut	Meisterwerke von Rembrandt, Dürer, Picasso, Klee und von vielen anderen
Jüdisches Museum	Geschichte und Kultur der jüdischen Gemeinden in Frankfurt am Main
Deutsches Filmmuseum	Interaktive Stationen und Filmprojektionen, Faszination des Mediums Film
Museum für Kommunikation	Einblick in die Geschichte der Kommunikation

→ 13 Ein Wochenende in Frankfurt am Main

Sie planen mit Ihrer Freundin/Ihrem Freund eine Wochenendreise nach Frankfurt. Was möchten Sie dort sehen? Welche Sehenswürdigkeiten interessieren Sie?

Erzählen Sie das einer anderen Kursteilnehmerin/einem anderen Kursteilnehmer. Benutzen Sie auch ein paar Passivsätze.

→ 14 Wählen Sie eines der folgenden Themen aus und erzählen Sie in der nächsten Stunde in einer Kleingruppe über Ihr Thema.

Messe Frankfurt

Paulskirche

Bankenviertel

Euro

Johann Wolfgang Goethe

Sachsenhausen

Frankfurter Hauptbahnhof

Römerberg

Eintracht Frankfurt

Hinweise für Dozentinnen/Dozenten (Lösungen)

→ A. Aufgaben zum Textverständnis

1 Lesen Sie den Teil 1 und beantworten Sie die Fragen zum Inhalt.

- 1. Auf dem Frankfurter Hauptbahnhof herrscht schon frühmorgens Hochbetrieb, denn jeder hat es eilig.
- 2. Ein Firmenkundenberater frühstückt in einem Stehcafé und liest die aktuellen Wirtschaftsnachrichten der FAZ auf dem iPad.
- 3. Die Abkürzung EZB bedeutet Europäische Zentralbank.
- 4. In den Hochhäusern des Bankenviertels kann man sich nichts anderes vorstellen, als immer und ewig nach oben zu fahren.
- 5. Der Investmentbanker schüttelt lächelnd seinen Kopf. Er glaubt, dass dem Wachstum niemals die Luft ausgeht, weil er wieder mal mit Hunderten von Millionen Euro handelt.
- 6. Sie lächeln begeistert, weil sie in schwindelerregende Tiefe blicken. Aus der Vogelperspektive ist Frankfurt tatsächlich atemberaubend.
- 7. Das elektronische Börsensystem Xetra hat den Parketthandel seit 1997 allmählich ersetzt.
- 8. Der Bulle und der Bär symbolisieren steigende und fallende Kurse.

Stellen Sie einer anderen Kursteilnehmerin/einem anderen Kursteilnehmer zwei neue Fragen zum Inhalt des ersten Teils.

Zum Beispiel:

- 1. Was bedeutet die Abkürzung FAZ? (Die Abkürzung FAZ bedeutet Frankfurter Allgemeine Zeitung.)
- 2. Wie alt ist die Messetradition in Frankfurt am Main? (Die Messetradition geht bis ins 12. Jahrhundert zurück.)
- 3. Wie nennt man die Zwillingstürme der Deutschen Bank? / Wie werden die Zwillingstürme der Deutschen Bank genannt? (Man nennt die Zwillingstürme der Deutschen Bank "Soll und Haben". / Die Zwillingstürme der Deutschen Bank werden "Soll und Haben" genannt.)

2 Lesen Sie den Teil 2 und beantworten Sie die Fragen zum Inhalt.

- 1. Im Text werden die Werke "Faust", "Dichtung und Wahrheit" und "Die Leiden des jungen Werther" erwähnt.
- 2. Die Goethe-Stadt zieht viele Menschen an, weil sie auf den Spuren des Dichters wandeln wollen.
- 3. Auf dem Römerberg ist immer viel los, denn "die gute Stube" der Stadt war schon immer ein Platz für allerlei Feste, Kundgebungen und Märkte.
- 4. Man kann die Paulskirche als Wiege der deutschen Demokratie bezeichnen, denn dort tagte 1848 das erste deutsche Parlament.
- 5. Die Stimmung ist südlich des Mains locker und entspannt und gar nicht hektisch. Cafés und Strandbars locken die Menschen an den Main und Liegestühle laden zum Entspannen ein.

- 6. Die Frankfurter sind stolz auf ihr Nationalgetränk. "Das Beste, was ein Apfel werden kann", heißt es in einer Werbung.
- 7. Der Kellner spricht Hessisch.
- 8. Die Grüne Soße muss sieben Kräuter enthalten, aber es ist kein Rezept von Goethes Mutter, wie manchmal behauptet wird.

Stellen Sie einer anderen Kursteilnehmerin/einem anderen Kursteilnehmer zwei neue Fragen zum Inhalt des zweiten Teils.

Zum Beispiel:

- 1. Wer ist der größte Sohn von Frankfurt am Main? (Johann Wolfgang Goethe ist der größte Sohn der Stadt.)
- 2. Wo findet der Frankfurter Weihnachtsmarkt statt? (Der Frankfurter Weihnachtsmarkt findet auf dem Römerberg statt.)
- 3. Was für eine Bedeutung hat der Kaiserdom in der deutschen Geschichte? (Der Kaiserdom war seit dem späten Mittelalter Wahl- und später auch Krönungskirche vieler deutscher Kaiser. / Dort sind seit dem späten Mittelalter viele deutsche Kaiser gewählt und gekrönt worden.)

3a Lesen Sie den ganzen Text noch einmal durch. Ordnen Sie die Frankfurter Sehenswürdigkeiten ihren Erklärungen im nachfolgenden Raster zu.

Paulskirche – Römerberg – Wertpapierbörse – "Soll und Haben" – Römer – Alt-Sachsenhausen – Handkäse mit Musik – Commerzbank – Eiserner Steg – Dom

eine Frankfurter Spezialität	Handkäse mit Musik
das Rathaus von Frankfurt	Römer
das höchste Gebäude der Stadt	Commerzbank
Bulle und Bär stehen vor dem Gebäude	Wertpapierbörse
das erste deutsche Parlament	Paulskirche
Platz mit Festen, Events und Märkten	Römerberg
Wahlort deutscher Kaiser	Dom
Türme der Deutschen Bank	Soll und Haben
Fußgängerbrücke über den Main	Eiserner Steg
Stadtteil mit Apfelweinlokalen	Sachsenhausen

b Beispielsätze:

Das Rathaus von Frankfurt heißt Römer.

Die Commerzbank ist mit 259 Metern ist das höchste Gebäude Frankfurts.

Das erste deutsche Parlament tagte 1848 in der Paulskirche.

Der Bulle und der Bär stehen vor der Frankfurter Wertpapierbörse, um steigende und fallende Börsenkurse zu symboliseren.

Die Türme der Deutschen Bank nennt man "Soll und Haben". / Die Türme der Deutschen Bank werden "Soll und Haben" genannt.

Der Dom war seit dem späten Mittelalter Wahlort deutscher Könige und später wurden sie im Dom auch gekrönt.

Der Eiserne Steig ist eine Fußgängerbrücke, die über den Main führt.

Die meisten Apfelweinlokale befinden sich im Stadtteil Sachsenhausen.

c Synonyme für Frankfurt:

die hessische Metropole, Messestadt, Eurostadt, Bankfurt, Business-City Frankfurt, Goethe-Stadt, Mainhattan. (Manchmal auch "Krankfurt", aber nicht im Text.)

B. Aufgaben zum Wortschatz

4 Wie werden diese Sätze im Text (Teil 1) ausgedrückt?

- 1. Frankfurt zählt zu den großen Finanzzentren der Welt.
- 2. Jeder hat es eilig, denn Zeit ist Geld.
- 3. Bei dem Messeturm ist die Skulptur "Hammering Man" nicht zu übersehen.
- 4. Die wichtigsten deutschen und ausländischen Banken sind am Main ansässig.
- 5. Er fürchtet nicht um seinen Job.
- 6. Auch das Fußballstadion, in dem die Bundesligaspiele von Eintracht Frankfurt ausgetragen werden, heißt Commerzbank-Arena.
- 7. Der Grund dafür ist das elektronische Börsensystem Xetra.
- 8. Der Bulle und Bär symbolisieren steigende und fallende Kurse.

5 Wie werden diese Sätze im Text (Teil 2) ausgedrückt?

- 1. In Frankfurt begegnet man seinem Namen fast überall.
- 2. Im Dezember findet hier auch der berühmte Weihnachtsmarkt statt.
- 3. Hinter dem Römer befindet sich die Paulskirche, die als Wiege der deutschen Demokratie bezeichnet werden kann.

- 4. Ein paar Global Players von der Deutschen Bank wollen den anstrengenden Tag einfach entspannt ausklingen lassen.
- 5. Spätestens jetzt können alle verstehen, warum die Stadt auch "Mainhattan" genannt wird.
- 6. Am südlichen Mainufer wurde seit den 80er Jahren mit dem Museumsufer ein schöner Erlebnisraum geschaffen.
- 7. Grüne Soße muss übrigens sieben Kräuter enthalten.
- 8. Wenn der Kellner Hessisch babbelt, verstehen die Global Players nur Bahnhof.

C. Aufgaben zum Grammatik

6a Lesen Sie den ersten Teil des Textes durch. Suchen Sie die entsprechenden Passivsätze im Text.

- 1. Am Gleis 9 empfängt man ausländische Messegäste herzlich.
 - Am Gleis 9 werden ausländische Gäste herzlich empfangen.
- 2. Hier arbeitet man.

Hier wird gearbeitet.

- 3. In der Eurostadt bestimmt man das Schicksal der europäischen Währung mit.
 - In der Eurostadt wird das Schicksal der europäischen Währung mitbestimmt.
- 4. ... das Fußballstadion, in dem man die Bundesligaspiele austrägt, heißt Commerzbank-Arena.
 - ... das Fußballstadion, in dem die Bundesligaspiele **ausgetragen werden**, heißt Commerzbank-Arena.
- 5. Man kann die Börse besichtigen.
 - Die Börse kann besichtigt werden.

Vervollständigen Sie die Regeldefinition.

Das Passiv bildet man mit dem Hilfsverb werden und dem Partizip Perfekt (des Hauptverbs) .

Konjugieren Sie das Hilfsverb im Präsens und im Präteritum:

ich werde wurde
du wirst wurdest
er wird wurde
wir werden wurden
ihr werdet wurdet
sie werden wurden
Sie werden wurden

Machen Sie die Kursteilnehmer darauf aufmerksam, dass alle Sätze in der nächsten Übung im Passiv Präsens sein sollen.

6b Formulieren Sie die Fragen im Passiv und beantworten Sie sie zu zweit.

- 1. Wo werden tagsüber Geschäfte in Frankfurt am Main gemacht?
- 2. Und wo wird abends gefeiert?
- 3. Wie viele Messegäste werden dort jährlich empfangen?
- 4. Was wird in Sachsenhausen gern getrunken?
- 5. Mit welchem Spruch wird für das Frankfurter Nationalgetränk geworben?
- 6. Welche regionalen Gerichte werden in Frankfurt am Main gegessen?
- 7. Wie wird Frankfurt am Main auch genannt?

Antworten:

- 1. Im Bankenviertel/In der Wertpapierbörse werden tagsüber Geschäfte gemacht.
- 2. Abends wird in Sachsenhausen/in Apfelweinlokalen gefeiert.
- 3. In Frankfurt werden jährlich 1,6 Millionen Messegäste empfangen.
- 4. In Sachenhausen wird gern Apfelwein/Äbbelwoi getrunken.
- 5. Für das Frankfurter Nationalgetränk **wird** mit dem Spruch "Das Beste, was ein Apfel werden kann" **geworben.**
- 6. In Frankfurt werden zum Beispiel Handkäse mit Musik oder Grüne Soße gegessen.
- 7. Frankfurt am Main wird auch Mainhattan/Eurostadt/Bankfurt/Goethe-Stadt genannt.

Machen Sie die Kursteilnehmer darauf aufmerksam, dass sie Sätze im Passiv Präsens, im Passiv Präteritum und im Passiv Infinitiv (Passivkontruktion mit Modalverben) bilden sollen.

- 7. Formulieren Sie die folgenden Sätze im Passiv.
 - 1. "Zeit ist Geld" wird oft gesagt.
 - 2. Am Stammtisch der Investmentbanker wurde behauptet: "Geld regiert die Welt".
 - 3. Natürlich soll das Geld angelegt werden.
 - 4. Aber in schwierigen Zeiten wird jeder Euro zweimal umgedreht, bevor er ausgegeben wird.
 - 5. Wie kann die Redewendung "Geld stinkt nicht" in Ihre Muttersprache **übersetzt werden?**
 - 6. In einem Leserbrief des Handelsblattes **wurde geschrieben:** "Bei Geld hört die Freundschaft auf."

PASSIV: Zusatzaufgabe 1

Formulieren Sie die Sätze im Passiv. Achten Sie auf die Formen. Denken Sie daran, dass die Akkusativergänzung des Aktivsatzes eine Nominativergänzung wird.

- 1. Hier wechselt man nur Geldscheine.
- 2. Entschuldigung, wo kann man diesen Scheck einlösen?
- 3. Diesen Betrag muss man überweisen.
- 4. Natürlich erstattet man den Kaufpreis.
- 5. Man soll die Rechnungen schreiben.
- 6. Von diesem Konto hat man Geld abgehoben.

Lösungen:

- 1. Hier werden nur Geldscheine gewechselt.
- 2. Entschuldigung, wo kann dieser Scheck eingelöst werden?
- 3. Dieser Betrag muss überwiesen werden.
- 4. Natürlich wird der Kaufpreis erstattet.
- 5. Die Rechnungen sollen geschrieben werden.
- 6. Von diesem Konto ist Geld abgehoben worden.

PASSIV: Zusatzaufgabe 2

Formulieren Sie die Sätze im Passiv (auch mit Agens). Achten Sie auf die Formen.

- 1. Mit der elektronischen Börse Xetra läutete man 1997 ein neues Börsenzeitalter ein.
- 2. Die neue Technologie ermöglicht ganz neue Handelsformen.
- 3. Die Deutsche Börse bietet mit Xetra einen kontrollierten Börsenhandel.
- 4. Dort kann man Aktien schnell und preiswert handeln.
- 5. Die Risiken sollte man mit dem eigenen Anlageberater besprechen.
- 6. Auch jeder Privatanleger kann über Xetra Aktien kaufen und verkaufen.

Lösungen:

- 1. Mit der elektronischen Börse Xetra wurde 1997 ein neues Börsenzeitalter eingeläutet.
- 2. Durch die neue Technologie werden ganz neue Handelsformen ermöglicht.
- 3. Mit Xetra wird von der Deutschen Börse ein kontrollierter Börsenhandel geboten.
- 4. Dort können Aktien schnell und preiswert gehandelt werden.
- 5. Die Risiken sollten mit dem eigenen Anlageberater besprochen werden.
- 6. Über Xetra können Aktien auch von jedem Privatanleger gekauft und verkauft werden.

D. Landeskundliche Aufgaben

8 Alle Aussagen sind richtig. Welche gehen aus dem Text hervor?

Diese zwei Aussagen gehen nicht aus dem Text hervor (aber sie sind richtig).

- 1866 Frankfurt wird preußisch
- 1948 Einführung der D-Mark

9 Welche der drei Alternativen gehört nicht zum angegebenen Begriff? Begründen Sie Ihre Antwort.

- 1. **a)** BMW = Bayerisches Motorenwerk. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in München.
- 2. **b)** Currywurst ist keine Frankfurter Spezialität.
- 3. **b)** Es gibt keinen D-Mark-Tower. Die D-Mark war die deutsche Währung vor dem Euro.
- 4. **b)** Schwabenhausen gibt es nicht in Frankfurt. Die meisten Apfelweinlokale finden Sie im Frankfurter Stadteil Sachsenhausen, also "Dribbdebach", auf der anderen Seite des Mains.
- 5. **c)** "Soll und Haben" sind die Zwillingstürme der Deutschen Bank.
- 6. **a)** Die Skulptur "Hammering Man" hat nichts mit dem Fußball zu tun, sie steht vor dem Messeturm.
- 7. **a)** Im Jahr 1747 wurde Johann Wolfgang Goethe geboren.
- 8. c) Buddenbrooks ist ein Roman von Thomas Mann.
- 9. a) Das Goethe-Haus liegt nicht am Römerberg.
- 10. c) Sachsenhausen hat nichts direkt mit Goethe zu tun.

10 Frankfurt-Quiz für Fortgeschrittene (Hausaufgabe)

- 1. a) Frankfurt hat rund 680 000 Einwohner.
- 2. **c)** Viele Menschen arbeiten in Frankfurt, aber haben ihren Wohnsitz anderswo. Die Zahl dieser täglichen Pendler liegt bei 320 000 Personen.
- 3. **a)** Bembel ist ein Krug, aus dem Apfelwein ausgeschenkt wird.
- 4. **b)** Die meisten Apfelweinlokale sind in Sachsenhausen.
- 5. **b)** Dribbdebach bedeutet das südliche Mainufer.
- 6. **c)** Auf dem Frankfurter Flughafen arbeiten ca. 78 000 Menschen.
- 7. **b)** Rund 58 Millionen Passagiere machen den Frankfurter Flughafen zum größten in Deutschland.
- 8. c) Die größte deutsche Bank in Frankfurt ist die Deutsche Bank.
- 9. **b)** Der Landtag von Hessen befindet sich nicht in Frankfurt am Main, sondern in Wiesbaden.
- 10. **c)** Die Hauptstadt des Bundeslandes Hessen ist Wiesbaden.

Hinweise für Dozentinnen/Dozenten (Text)

VERTIEFENDE LANDESKUNDLICHE INFORMATIONEN

Die hessische Metropole

Frankfurt am Main ist die größte Stadt Hessens, aber Wiesbaden ist die Hauptstadt von Hessen. Frankfurt ist die fünftgrößte Stadt Deutschlands (nach Berlin, Hamburg, München und Köln).

Frankfurter Hauptbahnhof

Der Frankfurter Hauptbahnhof wurde von 1881 bis 1888 erbaut. Er war damals der größte Kopfbahnhof Europas, bis ihm Leipzig den Rang ablief. In Zügen und S-Bahnen sind täglich bis zu 350 000 Personen unterwegs. Über dem Hauptportal des Bahnhofs müht sich Atlas mit der Weltkugel, unterstützt von "Dampf" und "Elektrizität".

Messeturm

Der 256 Meter hohe Messeturm ist durch seine rötliche Farbe und die Pyramide an der Spitze eines der bekanntesten Gebäude in Frankfurts Skyline. Zu Füßen des Messeturms steht der "Hammering Man". Der Amerikaner Johan Borofsky gestaltete die 22 Meter hohe Plastik. Der Messeturm stammt vom amerikanischen Architekten Helmut Jahn. Den 30 Meter hohen Glasdom und das Torhaus hat Oswald H. Ungers entworfen.

Messe

Die Messe Frankfurt GmbH ist ein modernes, weltweit agierendes Dienstleistungsunternehmen mit einem Umsatz von über 530 Millionen Euro. Das Unternehmen organisiert jedes Jahr über hundert Messen und gut die Hälfte im Ausland. Die bekannte Buchmesse und auch die IAA (Internationale Automobil-Ausstellung) sind Messen, für die die Messe Frankfurt das Gelände und Serviceleistungen zur Verfügung stellt. Die Messen locken alljährlich bis 2,5 Millionen Messegäste nach Frankfurt am Main.

Europäische Zentralbank

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist ein Organ der Europäischen Union. Ihr Sitz ist im Eurotower in Frankfurt am Main, aber seit 2010 entsteht im Frankfurter Stadtteil Ostend der Neubau der EZB. Im Jahr 2013 gehören 17 EU-Staaten (von 27) zur Eurozone: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Zypern. Die Gewährleistung der Preisniveaustabilität in der Eurozone und die Unterstützung der Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union sind zentrale Aufgaben der EZB.

Euro-Denkmal

Das Euro-Denkmal steht seit Anfang 2002 vor dem Eurotower. Die 15 Meter hohe und 27 Tonnen schwere Plastik mit den gelben Sternen markiert den Beginn des Euro-Zeitalters. Das Euro-Denkmal wurde von dem Künstler Ottmar Hörl entworfen.

Commerzbank Tower

Der Entwurf des Gebäudes stammt von Norman Foster. Er hat auch die Reichstagskuppel in Berlin entworfen. Der Commerzbank Tower ist das höchste Gebäude (259 m, mit Antenne 300 m) in Frankfurt und auch in Deutschland. Der Messeturm ist 257 m hoch. Neun von zehn der höchsten Hochhäuser Deutschlands stehen in Frankfurt am Main.

Main Tower

Der Main Tower ist eines der "freundlichsten" Hochhäuser Frankfurts, denn im Gegensatz zu allen anderen darf man dem Main Tower aufs Dach steigen. Der Main Tower hat fünf Untergeschosse und 56 Obergeschosse sowie zwei öffentlich zugängliche Aussichtsplattformen. Im 53. Obergeschoss gibt es ein Restaurant. Der im Jahr 2000 eingeweihte Main Tower ist 200 m hoch (mit Antenne 240 m).

Deutsche Bank

Die Deutsche Bank AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist das größte Kreditinstitut Deutschlands. Sie beschäftigt über 98 000 Mitarbeiter. Seit ihrer Gründung 1870 bildet die Entwicklung der Deutschen Bank einen wichtigen Teil der Wirtschaftsgeschichte des Landes. Die Deutsche Bank ist in einer Studie der ETH Zürich als zwölfteinflussreichstes Unternehmen der Weltwirtschaft bezeichnet worden.

"Haben und Soll"

Das Deutsche-Bank-Hochhaus wurde von 1979 bis 1984 erbaut. Das Bankgebäude besteht aus zwei Wolkenkratzern. Sie sind beide 155 Meter hoch. Die beiden Hochhäuser werden als Zwillingstürme und auch als "Haben und Soll" bezeichnet.

Eintracht Frankfurt

Der Bundesligaverein Eintracht Frankfurt ist einer der Traditionsvereine im deutschen Fußball. Die Heimspiele des Vereins werden in der Commerzbank-Arena (bis 2005 Waldstadion) ausgetragen (ca. 51 000 Plätze). Der Verein war einmal deutscher Meister (1959), viermal deutscher Pokalsieger und einmal UEFA-Pokalsieger. Am Ende der Saison 2012/13 standen die Frankfurter auf dem 6. Tabellenplatz und qualifizierten sich für die Europa League. In der Commerzbank-Arena wird nicht nur Fußball gespielt. Dort gibt es viele verschiedene Events und auch Konzerte, zum Beispiel von Herbert Grönemeyer oder Bruce Springsteen.

Börse

Die Börse ist ein Handelsplatz. Sie bringt die Handelswünsche von Käufern und Verkäufern zusammen. Aber sie ist kein gewöhnlicher Marktplatz. Die Waren, die gehandelt werden, sind nicht wirklich präsent. Sie werden in Form von Aktien, Wertpapieren und Optionen gekauft und verkauft.

Xetra

Mit Xetra verfügt die Deutsche Börse über eines der weltweit leistungsfähigsten Börsenhandelssysteme. Xetra steht für vollelektronischen Handel mit höchster Transparenz, größter Liquidität und der breitesten Angebotspalette mit über 40 000 Produkten. Über Xetra kann man börsentäglich von 9 bis 17.30 Uhr die wichtigsten deutschen und internationalen Aktien kaufen und verkaufen.

Frankfurter Wertpapierbörse

Die Deutsche Börse organisert den Markt für Wertpapiere. Die Deutsche Börse AG ist die Trägerin der Frankfurter Wertpapierbörse. Das Gebäude der Frankfurter Börse ist von 1874 bis 1879 im Stil der italienischen Renaissance errichtet worden. Vor dem Gebäude stehen die Bronzeskulpturen "Bulle und Bär" als Symbol für die steigenden (auch: Hausse) und fallenden (auch: Baisse) Börsenkurse. Denn die Börse unterscheidet zwischen Bären- und Bullenmarkt. (Der Bulle stößt mit den Hörnern nach oben, der Bär schlägt mit seiner Pranke von oben nach unten.) Die Skulturen auf dem Börsenplatz stammen vom deutschen Bildhauer Reinhard Dachlauer.

Goethe-Haus

In seinem Elternhaus arbeitete der junge Goethe (geb. 1747) an Werken wie "Götz von Berlichingen" und dem Urfaust. Dort fasste er seinen Liebeskummer in "Die Leiden des jungen Werther" in Worte. Das Haus wurde nach dem Krieg rekonstruiert. Das Studierzimmer Goethes ist im 3. Stock. Im Nebenhaus befindet sich das Goethe-Museum.

Römerberg

Der Platz in der Nähe des Mainufers ist in der Geschichte Frankfurts immer Forum für außergewöhnliche wie auch für die eher alltäglichen Ereignisse der Stadt gewesen. Der Römerberg diente als Markt- und Messeplatz, als Rathaus- und Richtplatz. Er war Schauplatz für Turniere, Schützenfeste, Theaterspiele und für Volksfeste aller Art. Alle Fachwerkhäuser am Römerberg wurden nach dem Krieg fast originalgetreu wieder aufgebaut.

Römer

Der "Römer", das Frankfurter Rathaus, ist nicht nur ein Gebäude. Er ist ein Komplex zusammenhängender Gebäude. Der Rat der Stadt kaufte im 15. Jahrhundert mehrere Häuser am Römerberg. Den Namen des Hauses "Römer" übertrug man auf alle anderen Häuser. Nach der Kaiserwahl im Frankfurter Dom zog der neugewählte Herrscher mit den Kurfürsten zur Krönungsfeier in den Kaisersaal ein. Im Kaisersaal hängen heute 52 große Gemälde der deutschen Kaiser und Könige seit Karl dem Großen. Zu den Messezeiten herrschten im Römer Handel und Gewerbe.

Paulskirche

In der 1833 eingeweihten Paulskirche tagte 1848 die deutsche Nationalversammlung. Deshalb gilt die Kirche als "Wiege der deutschen Demokratie." Sie wurde 1944 zerstört und 1948 wieder aufgebaut, aber ohne kirchlichen Segen. Heute wird dort der Friedenspreis des deutschen Buchhandels verliehen.

Dom

"Dom" ist eigentlich kein richtiger Name, denn Frankfurt war niemals Bischofssitz und nur Bischofssitze dürfen die Bezeichnung Dom tragen. Doch kaum jemand nennt den Kaiserdom beim offiziellen Namen St. Bartholomäus-Kirche. Das liegt an der großen Vergangenheit der Kirche. Sie war ab 1356 Wahl- und später auch Krönungskirche der deutschen Könige und Kaiser.

Eiserner Steg

Die eiserne Fußgängerbrücke ist auch eines der Wahrzeichen von Frankfurt. Sie wurde 1868/69 erbaut und sollte den Frankfurtern den Beginn des technischen Zeitalters demonstrieren. Heute ist die Brücke der beliebteste Übergang von der Stadtmitte nach Sachsenhausen. Silvester ist sie Treffpunkt der Frankfurter Feuerwerker.

Main

Der Main ist 527 km lang. Er ist der längste rechte Nebenfluss des Rheins. Die Quellflüsse des Mains (Weißer Main und Roter Main) entspringen in Franken (im Bundesland Bayern).

Sachsenhausen

Jahrhundertelang galt die südliche Vorstadt als Arme-Leute-Gegend. Handwerker, Fischer sowie Obst- und Gemüsebauern lebten dort. Heute kommen die Frankfurter zum "Äbbelwoi". Der Stadtteil ist bekannt für die vielen gemütlichen Apfelweinlokale, wie zum Beispiel "Zum Gemalten Haus".

Manchmal kann man allerdings hören, dass das Flair des Viertels unter den Touristenströmen gelitten habe. Doch ein Spaziergang durch die alten Gassen lohnt sich noch immer. Südlich des Mains liegt aber auch eines von Frankfurts Designerzentren. Die Vorzeigestraßen für das Sachsenhäuser Jungdesignerviertel sind die Brückenstraße und die Wallstraße.

Apfelwein

Der Apfelwein – im Dialekt auch "Äbbelwoi" oder "Eppelwei" – ist das Frankfurter Nationalgetränk. In manchen Reiseführern wird auch das Wort "Stöffche" genannt, aber kein Frankfurter bestellt im Apfelweinlokal ein "Stöffche", sondern höchstens einen "Schoppen". Zu den Apfelweingläsern sagt man "Gerippte" und das tönerne Gefäß heißt "Bembel". Der Apfelwein ist ursprünglich aus der Not entstanden. Mitte des 19. Jahrhunderts vernichtete eine Reblaus fast alle Rebstöcke in Frankfurt. Man begann Äpfel zu keltern und Wein zu machen. Am Wochenende ist der Frankfurter Ebbelwei-Express, eine Sonderlinie der Frankfurter Straßenbahn, eine Attraktion für Touristen.

Hessisch

Hessisch gehört zu den mitteldeutschen Dialekten. In und um Frankfurt am Main, Wiesbaden, Darmstadt, Aschaffenburg (Bundesland Bayern) spricht man Südhessisch. Ein Beispiel vom Frankfurter Dialekt: "Es is kaa Stadt uff der weite Welt, die so merr wie mei Frankfort gefällt." Es ist die Liebeserklärung des Frankfurter Mundartdichters Friedrich Stoltze (1816–1891). Auch von Stoltze: "... un es will mer net in mei Kopp enei: wie kann nor e Mensch net von Frankfort sei!"

Handkäs' mit Musik

Üblicherweise reicht man zum Handkäse keine Gabel. Den Handkäse isst man nur mit dem Messer. Man schneidet ein Stück vom Handkäse ab und legt es mit der Musik (Zwiebelstückchen) auf das Butterbrot und beißt ab. Gern trinkt man Apfelwein dazu. Das geriffelte Apfelweinglas rutscht einem nicht aus der Hand.

Grüne Soße

Ein verbindliches Rezept für die Grüne Soße gibt es nicht. Aber "Grie Soß" muss sieben Kräuter enthalten: Petersilie, Pimpernelle, Schnittlauch, Kresse, Kerbel, Sauerampfer und Borretsch. Mit oder ohne Mayo? Da kann man sich lange streiten. Manche nehmen auch gern Sauerrahm oder Joghurt dazu. Zum ersten Mal wird das Rezept Mitte des 19. Jahrhunderts erwähnt, also lange nach Goethe. Es stimmt also nicht, dass es ein Rezept der Frau Aja, Goethes Mutter, wäre. Aber Goethe hätte die Grüne Soße sicher gern gemocht, wenn er sie gekannt hätte.

"Über allen Banktürmen ist Ruh"

"Über allen Gipfeln ist Ruh" beginnt eines der bekanntesten Gedichte von Goethe. Weil das Gedicht sehr bekannt ist, gibt es auch viele Umdichtungen, wie die erste Zeile des Gedichtes im Text.

Über allen Gipfeln
Ist Ruh,
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.